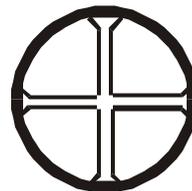


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März 2005

Nummer 3



*Liebe St. Michaelsgemeinde!*

*Wie alle Jahre feiern wir Katholiken in Griechenland mit der orthodoxen Christenheit das Osterfest. Darum beginnen wir mit der österlichen Bußzeit, den heiligen vierzig Tagen, erst in diesem Monat. Was diese Zeit bedeutet, kann uns eine Betrachtung von P. Kolvenbach, dem Ordensgeneral der Jesuiten, erschließen (s. S. 5).*

*In diesem Monat beenden wir unsere Gesprächsreihe über die 21 Konzilien der Kirche, die wir am 10.10. 2002 begonnen hatten. Die mehrjährige Beschäftigung mit diesem Thema schenkte den Teilnehmer(innen) u.a. auch eine tiefere Kenntnis der Kirche Jesu Christi, der wir angehören dürfen. Ein besonderes Erlebnis am Ende dieser Themenreihe war unser Besuch in Konstantinopel und Nizäa, wo die ersten ökumenischen Konzilien stattfanden. Über diese unsere Reise informiert Sie ebenfalls der aktuelle Pfarrbrief (s. S. 6-7).*

*Mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit grüßt Sie*

*Für Pn. Hans Bräbed.*

Umseitiges Bild:

Konzilskirche von Nizäa, wo das  
VII. Ökumenische Konzil im Jahre 787 stattfand.

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Armenisch-katholische Gemeinde St. Grigorius, Neos Kosmos	Odos René Pyo 2

### Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

#### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März:

1. Dass die Regierungen in ihren politischen Programmen und Entscheidungen stets auf die Armen, Ausgegrenzten und Unterdrückten achten.
2. Dass die Teilkirchen immer besser verstehen, dass tiefgreifende Neuevangelisierung ohne heiligmäßige Christen und Christinnen nicht gelingt.

Di	01.03.	17.30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	02.03.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	03.03.	10.30	<b>Rosenkranz</b> und hl. Messe	René Pyo 2
Fr	04.03.		Herz-Jesu-Freitag	
		18.00	<b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
Sa	05.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse (Wilma Sustersic †)	René Pyo 2
<b>So</b>	<b>06.03.</b>		<b>9. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe, anschl. Firmkatechese</b>	<b>Kifissia</b>
Do	10.03.	10.30	<b>Rosenkranz</b>	René Pyo 2
Sa	12.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	René Pyo 2
<b>So</b>	<b>13.03.</b>		<b>10. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	14.03.		Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	15.03.		Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia

Zum **Eucharistischen Jahr** wird die halbstündige **stille Anbetung** vor der hl. Messe an den Freitagen in Kifissia den Pfarrangehörigen herzlich empfohlen. „Die eucharistische Anbetung bedeutet konkret eine Herzensbeziehung mit Jesus aufzubauen, der in der Hostie wahrhaft präsent ist... Man kann nicht lange in der Sonne sein, ohne dass man ihre Spuren auf dem Gesicht trägt.“

*Pater Raniero Cantalamessa, Prediger des Päpstlichen Hauses*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

<b>Mi</b>	<b>16.03.</b>		<b>ASCHERMITTWOCH FAST- UND ABSTINENZTAG</b>	
		<b>18.00</b>	<b>HL. MESSE MIT AUSTEILUNG DES ASCHENKREUZES ANSCHL. KREUZWEG</b>	<b>Kifissia</b>
Do	17.03.	10.30	Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles <b>Kreuzweg</b> und hl. Messe (Karoline Andreopoulou †)	René Pyo 2
Fr	18.03.	18.00	Hl. Cyrill von Jerusalem, Kirchenlehrer <b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
<b>Sa</b>	<b>19.03.</b>		<b>HL. JOSEF - BRÄUTIGAM DER GOTTES- MUTTER MARIA - HOCHFEST</b>	
		<b>18.30</b>	<b>HOCHAMT</b>	<b>René Pyo 2</b>
<b>So</b>	<b>20.03.</b>		<b>I. FASTENSONNTAG</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe, anschl. Firmkatechese</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	21.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	22.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	23.03.	18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	24.03.	10.30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	René Pyo 2
<b>Fr</b>	<b>25.03.</b>		<b>VERKÜNDIGUNG DES HERRN HOCHFEST</b>	
		<b>10.00</b>	<b>HOCHAMT</b>	<b>Kifissia</b>
Sa	26.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	René Pyo 2
<b>So</b>	<b>27.03.</b>		<b>II. FASTENSONNTAG</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	28.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	29.03.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	30.03.	18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	31.03.	10.30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	René Pyo 2

- Die diesjährige ökumenische Gebetsstunde zum **Weltgebetstag der Frauen** findet am Freitag, dem 04. März 2005 um 17.30 Uhr in der Ersten Griechisch-evangelischen Kirche, Athen, Odos Amalias 50 (gegenüber vom Hadriansbogen) statt.
- Unser Pfarrer ist vom 07. bis 10.03. in Exerzitien. In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.

## DIE FEIER DER HEILIGEN VIERZIG TAGE

**Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang ...**

*(Mk 1, 12-13).*

**B**edenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staube zurückkehren wirst! Mit diesen ersten Worten beginnen wir die 40 Tage der österlichen Bußzeit. Unsere Väter im Glauben haben dieser Zahl 40 besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der hl. Ambrosius fasst die Vätertradition zusammen, wenn er in einer Predigt sagt: „Du weißt ja, dass dies die Anzahl der Tage ist, in denen die Wasser der Sintflut die Erde überschwemmt haben, der Prophet Ilija sich durch Fasten geheiligt hat, der hl. Mose das Gesetz zu empfangen gewürdigt wurde, ...“ (CSEL 32,4). Die Feier der österlichen Bußzeit bezeugt unseren Glauben, dass diese Vierzig Tage eine Zeit der Gnade und der Bewährung sind, sie bezeugt auch unsere christliche Sicht der Geschichte. Diese ist eben nicht – wie viele nichtchristliche Entwürfe glauben machen wollen – eine blinde Entwicklung ohne Ziel, Geschichte ist nicht ewige Wiederkehr oder unausweichlicher Gang einer ewig starren Welt. Ein Christ, der mit der Kirche die Vierzig Tage feiert, bekennt damit, dass die Geschichte der Menschheit von Ereignissen gezeichnet ist, die wirklich Eingriffe Gottes in die Geschichte sind, Eingriffe, welche der Zeit des Menschen endgültige Prägungen geben.

In seiner Geschichtstheologie deutet der hl. Augustinus die Vierzig Tage der Vorbereitung auf das Pascha des Herrn als Bild für das Leben in dieser Welt. Augustinus führt aus: „Die Zahl Vierzig, viermal zehn, bedeutet offenbar das Leben in dieser Welt mit unserem Tun und Treiben; wir werden aber auch im Laufe der Zeit getrieben und umgetrieben von der Vergänglichkeit der Dinge, ihrem Stirb und Werde, dem Haschen nach dem flüchtigen Augenblick und dem Zerrinnen alles Unbeständigen. Diese Zahl (40) ist also ein

Symbol des Lebens in der Welt... Man lehrt uns aber, beim Wandel in der Welt weltlichen Begierden zu entsagen: damit ist das vierzig tägige Fasten gemeint, das wir alle als die Vierzig Tage kennen. Vorgeschrieben hat es dir das Gesetz, vorgeschrieben haben es die Propheten, vorgeschrieben hat es das Evangelium. Auf Grund des Gesetzes hat Mose vierzig Tage gefastet; als Prophet hat Ilija vierzig Tage gefastet; und weil es dem Evangelium gemäß ist, hat Christus, der Herr, vierzig Tage gefastet“ (Sermo 270,3)...

In diesen Vierzig Tagen lebt die Kirche so mit Beten ihre Berufung und ihre Sendung in dieser Zeit, in der die Ewigkeit uns durch das Pascha des Herrn schon in Bild und Gleichnis geschenkt wird...

Diese theologische Sicht der Geschichte im Bild der vierzig ... Tage lädt uns ein, uns ebenfalls vom Geist mit dem Herrn allein in die Wüste führen zu lassen, wo eine Zeit der Gnade beginnt, wo Gott, unser Vater, ganz nahe bei seinem Volk ist, wo er aber zur Bewährung aufruft und sein Volk auffordert, sich nur von ihm zu nähren. „Du sollst an den ganzen Weg denken“ – den österlichen Weg –, „den der Herr, dein Gott, dich während dieser vierzig Tage in der Wüste geführt hat, um dich gefügig zu machen“ – d.h., um dir handgreiflich zu beweisen, was du wirklich bist – „und dich zu prüfen. Er wollte erkennen, wie du dich entscheiden würdest: Ob du auf seine Gebote achtest oder nicht. Durch Hunger hat er dich gefügig gemacht und hat dich dann mit dem Manna gespeist, das du nicht kanntest und das auch deine Väter nicht kannten. Er wollte dich erkennen lassen, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern von allem lebt, was der Mund des Herrn spricht“ (Dtn 8, 2 f) ...

*Nach: Peter-Hans Kolvenbach SJ: Der österliche Weg, Exerzitien zur Lebenserneuerung*

## UNSERE REISE NACH KONSTANTINOPEL

Zum Abschluss unserer Gesprächsreihe über die 21 Konzilien der Kirche unternahmen wir, eine 28-köpfige Gruppe von Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei, eine Reise nach Konstantinopel und Nizäa, wo die ersten ökumenischen Konzilien der Kirche stattfanden. Zugleich stand diese Reise in Zusammenhang mit dem 40-jährigen Jubiläum (1964 – 2004) des wiederaufgenommenen Dialoges zwischen West- und Ostkirche. Ein weiterer Grund war das Fest der hll. Gregor von Nazianz und Johannes Chrysostomos, das die orthodoxe Christenheit am 30. Januar feiert. Das diesjährige Fest im Ökumenischen Patriarchat zeichnete sich besonders dadurch aus, dass es im Beisein der Reliquien dieser beiden Heiligen gefeiert werden konnte, die Papst Johannes Paul II. dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. als eine weithin beachtete Geste der Versöhnung übergeben hatte.



Zur Überraschung der Gruppe lud uns S. Allheiligkeit, Patriarch Bartholomaios I., gleich am ersten Nachmittag zu einer Privataudienz ins Ökumenische Patriarchat ein. Er begrüßte zunächst unseren Pfarrer, mit dem er in langjähriger freundschaftlicher Verbindung stehe und brachte noch einmal seine Freude über die Ernennung zum Monsignore zum Ausdruck. Er erinnerte an seinen Besuch, den er unserem Pfarrer im ehemaligen Zentrum in der Odos Sina abstattete und freue sich nun, eine Abordnung unserer deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Michael Athen in Konstantinopel willkommen zu heißen. In seinem Grußwort erwähnte er sein gutes Einvernehmen mit Papst Johannes Paul II. und anderen Repräsentanten der katholischen Kirche, die ja der orthodoxen Christenheit am nächsten stehe. Unseren Reiseteilnehmer(innen) gefiel besonders die familiäre Atmosphäre der einstündigen Audienz, die der Ökumenische Patriarch mit seinem Segen beschloss. Unser Pfarrer dankte im Namen der Reisegruppe und überreichte ihm eine große Osterkerze mit dem Wunsch „pollá ta éth“ (viele Jahre), auch im Hinblick auf den baldigen Geburtstag des Patriarchen.

Mit dem ausgezeichneten türkischen Reiseführer, der uns von da an auf allen Exkursionen begleitete, besuchten wir am zweiten Tag die Hagia Sophia. Sie „ist kühner als das Pantheon und glorreicher als San Pietro, mehr: Sie ist unvergleichlich. Hier hat der weltumspannende

## UND NIZÄA VOM 28.01. - 01.02. 2005

---

Glaube seinen kongenialen Innenraum, hat das inwendigste Christentum seinen äußersten Ausdruck erhalten...“ (Horst Dallmayr). Danach besuchten wir die Irenenkirche zwischen Hagia Sophia und Topkapi gelegen. Im Altertum wurde sie dreimal zerstört, in der Neuzeit war sie lange Zeit Waffenlager; heute ist sie Konzertsaal. Hier fand das II. Ökumenische Konzil von Konstantinopel im Jahre 381 statt. Hier verzichtete Gregor von Nazianz auf den Bischofssitz von Konstantinopel und hielt seine berühmt gewordene Abschiedsrede. Hier wurde dem Bischof von Konstantinopel der Vorrang vor den übrigen Patriarchen der Ostkirche, aber nach dem Bischof von Rom zuerkannt. Bei diesem Besuch erinnerten wir uns an das Nizäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis, das auf das erste und zweite ökumenische Konzil zurückzuführen ist.

Für uns, die wir unser Zentrum auf dem Gelände der Pammakaristisschwestern in Kifissia haben, war es ein unbedingtes Muss, die normalerweise verschlossene Pammakaristiskirche mit ihren schönen Mosaiken aufzusuchen.

Den Tag beschlossen wir mit einem zweiten Höhepunkt unserer Reise, der im Zusammenhang mit dem vierzigjährigen Jubiläum des wiederaufgenommenen Dialoges stand. In der vatikanischen Nuntiatur besuchten wir die Räume, die der damalige Nuntius Angelo Giuseppe Roncalli, der spätere Papst Johannes XXIII., als Apostolischer Delegat in der Türkei von 1935 – 1945 bewohnte. Vielleicht reifte in jenen Jahren in ihm der Entschluss, sich mit dem christlichen Osten wieder anzufreunden. 1962 eröffnete er das II. Vatikanische Konzil, das unter seinem Nachfolger, Papst Paul VI., 1965 abgeschlossen wurde und im Jahre 1964 zum Dialogbeginn mit der Ostkirche führte. In seinem geistlichen Tagebuch schrieb Papst Johannes XXIII. über seine Zeit in Istanbul: „Ich liebe die Türken und schätze die natürlichen Anlagen dieses Volkes... Meine Arbeit in der Türkei ist nicht leicht, aber sie befriedigt mich...“. In der Privatkapelle von Papst Johannes XXIII. feierte unser Pfarrer mit der Reisegruppe die Sonntagsmesse und dankte den dort tätigen deutschsprechenden Schwestern für ihre Gastfreundschaft.

Am Sonntag begingen wir den Festtag der hll. Johannes Chrysostomos und Gregorius von Nazianz im Ökumenischen Patriarchat. Mit dem nochmaligen Segen des Ökumenischen Patriarchen am Ende der festlichen Liturgie starteten wir zu einer erlebnisreichen Bosphorusfahrt und nahmen das Mittagessen in einer bekannten Fischtaverne ein. Danach besuchten wir die mosaik- und freskenreiche ehemalige „Chora“-Kirche. Am Abend konnten wir in unserem ansprechenden und preiswerten Hotel den neuernannten Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde von Istanbul, den ehemaligen Berliner Generalvikar Peter Wehr, begrüßen.

Der vorletzte Tag führte uns in einen weiteren Konzilsort, in das alte Nizäa, heute Iznik genannt. Wir besuchten die Ruinen des Kaiserpalastes Konstantins des Großen, in dem das erste Konzil der Kirche im Jahre 325 stattfand. Es verurteilte die Irrlehre des Arius, der die Gottheit Christi leugnete. Ansehnlich ist noch heute die Kirche (s. Titelbild unseres Pfarrbriefes), in der das VII. Ökumenische Konzil im Jahre 787 stattfand. Hier wurde der Ikonoklasmus (Bilderverbot) verurteilt und bildliche Darstellungen Christi, der Muttergottes, der Engel und Heiligen empfohlen.

Unsere Besuche an Stätten der frühen Christenheit waren eindringliche Erlebnisse für alle Reisetilnehmer(innen) und ließen winterliche Temperaturen und zwischenzeitlichen Regen in den Hintergrund treten. Ein abschließender Besuch des Istanbuler Bazars war eine gute Gelegenheit, auch an die zu Hause Gebliebenen zu denken.

## ZUR FIRMVORBEREITUNG

**I**n diesem Monat beginnen wir in unserer Pfarrgemeinde mit der Hinführung von jungen Menschen zum Empfang des hl. Sakramentes der Firmung. In welchem Kontext dies heute geschieht, hat der langjährige Religionslehrer an Gymnasien in München, StD Walter Lang, so zusammengefasst:

„Das Problem, dass sich heute bei der Hinführung von Kindern und Jugendlichen zu den Sakramenten ganz allgemein und auch bei der Firmvorbereitung zeigt, ist die reduzierte oder mangelnde Glaubenspraxis der einzelnen und in der Familie, welche natürlich auch auf die Sakramentenvorbereitung ausstrahlt. So ist ... das Gebet zurückgegangen, der Glaube wird nicht mehr praktiziert, sondern als Angebot verstanden, das noch dazu von den Medien verzerrt und vom Zeitgeist aus beurteilt wird. Das, was man glaubt bzw. annimmt, ist meist nur noch ein Teil der katholischen Lehre, nicht nur im Bereich der Sittlichkeit, sondern in den Glaubensinhalten. Der Wohlstand verdrängt Gott, und Verzicht wird klein geschrieben. Die Nächstenliebe schrumpft, Eigenwerte bis hin zum Ausleben stehen im Vordergrund. Oft wird sogar verlangt, das Christentum umzugestalten, anzupassen und mit den sogenannten ‚Neuwerten‘ zu füllen, weil es nur so überleben könne. Die Situation von heute kannte allerdings schon der Apostel Paulus, der im Römerbrief 10,14 schreibt: ‚Wie sollen sie den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt?‘ Dieser Situation gegenüber müssen die Anstrengungen, Eltern und Kinder einzubeziehen und zu zentralem Christentum hinzuführen, gesteigert werden, wobei neben Vortrag und Predigt Vorbilder und gemeinsames Bemühen wichtig sind...

### **Defizite im Glauben heute**

*Im Beten:* In München kennen die Firmlinge meistens nur noch das Vaterunser, wenige ein Morgen- oder Abendgebet, noch wenigere das Ave Maria und kaum jemand den Engel des Herrn. Von einer Gebetspraxis kann man kaum noch reden.

*Im Glauben:* Mängel bestehen sowohl im Glaubensvertrauen als auch in den Glaubensinhalten.

*Im Gottesbild:* Unsere Zeit stellt sich Gott ‚deistisch‘ vor als einen fernen Gott, der gutmütig ist und die Welt in Ruhe lässt. Mangelhafte und verfälschte Gottesvorstellungen behindern aber den Glauben und das Verstehen der Sakramente. Sakramentales Leben kann nur begriffen und mitvollzogen werden, wenn der Glaube sich einem persönlichen Gott gegenüber gestellt sieht, der in unsere Welt hineinwirkt, uns persönlich und in Gemeinschaft betrifft und mit uns Kontakt aufnimmt...

*Im Christusglauben:* Der Christusglaube ist heute vielfach verkürzt. Für viele ist Christus ohne Übernatur, ohne Wunder und ohne Gottheit.

*Im Sündenbewusstsein:* Viele besitzen heute weitgehend auch kein Sündenbewusstsein mehr und brauchen deswegen angeblich auch keine Erlösung. Ihre Umwelt vermittelt ihnen ständig das modernistische Menschenbild eines heilen Menschen, wie ihn sich die Aufklärung vorstellte. Der Mensch ist von Natur aus gut, er ist das Maß aller Dinge.

*Mangelnde Glaubenspraxis beim Einzelnen und in den Familien der Firmlinge:* Wo begegnen wir in den Familien noch gemeinsamem Beten, religiösem Gespräch, christlicher Unterweisung und gemeinsamem Gottesdienstbesuch?\*

## **TERMINE**

---

### **PGR**

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung am

Dienstag, dem 01. März,

17.30 Uhr hl. Messe, anschließend Pfarrgemeinderatssitzung.

### **SENIORENTREFFEN**

Unser nächstes Treffen wird sein am

Mittwoch, dem 02. März, 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken erwarten uns Beiträge zur Karnevalszeit. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

### **ELTERNABEND**

Die Eltern unserer Erstkommunikanten und Firmlinge sind zu einem weiteren Elternabend eingeladen am

Donnerstag , dem 03. März, 19.00 Uhr.

### **EINKEHRNACHMITTAG**

Unsere Erstkommunikanten sind zum ersten Einkehrtag mit erster hl. Beichte herzlich eingeladen am

Samstag , dem 19. März, 15.00 Uhr.

### **GESPRÄCHSABEND**

Wir beschließen das Gespräch mit unserem Pfarrer über die 21 Konzilien der Kirche am

Mittwoch, dem 23. März

im Anschluss an die hl. Messe. Als letztes wird das Konzil „Vatikan II“ (1962 – 1965), mit dem Thema „Selbstdarstellung der Kirche und ihrer Sendung“, behandelt.

### **ANKÜNDIGUNG**

Unsere nächsten Ausflüge wollen wir am **Samstag, dem 09. April**, unternehmen. Als erstes besuchen wir mit unserem Pfarrgemeinderatsmitglied, Herrn Dr. Jörg Schill, die von ihm konzipierte Kapelle auf dem neuen Flughafen von Athen. Im Anschluss fahren wir weiter an die attische Ostküste zum gemeinsamen Mittagessen mit ausgedehnter Freizeit. Nach der Kaffeestunde fahren wir zurück nach Kifissia, wo unser Herr Erzbischof Nikolaos Foscolos mit uns um 18.30 Uhr die Sonntagsmesse feiert. Nach der hl. Messe fährt der Bus in die Stadtmitte zurück. Anmeldung mit weiteren Informationen ab sofort im Pfarrbüro.

---

## NACHRICHTEN

---

### Neue Außenstelle

Durch unsere Einladung der armenisch-katholischen Gemeinde St. Grigorius zum letztjährigen Patronatsfest hat sich eine weitere schöne Verbindung mit dieser Auslandsgemeinde in Athen ergeben. Wie aus der Gottesdienstordnung dieses Pfarrbriefes hervorgeht, halten wir in Zukunft die Sonntagvorabendmesse (erste Sonntagsmesse) und die hl. Messe donnerstags in der Kirche der armenisch-katholischen Gemeinde St. Grigorius in der Odos René Pyo 2 Neos Kosmos. Die Kirche liegt in der Verlängerung der Odos Ameinokleous, über die Gleise der Tram hinweg, etwa 300 m vom bisherigen Kapellenort in Neos Kosmos entfernt. Die erste hl. Messe in Verbindung mit dem Rosenkranz in der Odos René Pyo 2 feiern wir am Donnerstag, dem 03. März, um 10.30 Uhr. Für alle Interessierten, die noch nicht wissen, wie sie dorthin kommen können, wartet Maria Elena an der Metrostation „Neos Kosmos“, Ausgang „Pissa“ am Donnerstag, dem 03.03., um 10.15 Uhr, und am Samstag, dem 05.03., um 18.15 Uhr.

Sie erreichen die Metrostation „Neos Kosmos“ mit dem Zug vom Syntagmaplatz kommend in Richtung Ag. Dimitrios (3. Station). Wir danken dem neuen armenisch-katholischen Pfarrer Rafael Chefikian für sein Entgegenkommen und wünschen ihm an seiner neuen Pfarrei in Athen Gottes Segen und viel Freude.

### Danksagung

Unsere Messbesucher reagierten auf die Meldungen der großen Flutkatastrophe in Asien mit einer Sammlung, die €1992,37 erbrachte. Dieser Betrag wurde der katholischen Erzdiözese Athen zur Weiterleitung an die Caritas Internationalis übergeben. Allen Spendern sei herzlich gedankt.

### Schwester Lucia gestorben

Schwester Lucia, das letzte der drei Kinder von Fatima, denen im Jahre 1917 mehrere Male die Muttergottes erschienen war, ist am Sonntag, dem 13. Februar 2005, im Alter von 97 Jahren in der portugiesischen Stadt Coimbra gestorben. Papst Johannes Paul II. hatte im Jahre 2000 die bereits fünf verstorbenen anderen Seherkinder Francisco und Jacinta selig gesprochen. Einen besonderen Bezug zu Fatima hat unser Hl. Vater, nachdem er am Fatimatag, dem 13. Mai 1981, den Mordanschlag auf ihn überlebte. Johannes Paul II. brachte die Kugel, die ihn schwer verletzt hatte, ein Jahr nach dem Attentat bei seinem ersten Besuch nach Fatima und stiftete sie für die Krone der dortigen Muttergottesstatue. Mehrere Male traf er Sr. Lucia zu persönlichen Gesprächen.

### Vom Herrn abgerufen wurden

- Karoline Andreopoulou am 07.01.2005
- Wilma Sustersic am 28.01. 2005

Wir feiern für sie die hl. Messe in der René Pyo 2 in Neos Kosmos: Am Samstag, dem 05.03, um 18.30 Uhr, für Frau Wilma und am Donnerstag, dem 17.03., um 11.00 Uhr, für Frau Karoline. R.I.P.

---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr) Homepage: <http://www.dkgathen.net>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.  
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

---

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

### NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Frau Berta Schmidt 12.03.

### EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr <a href="http://www.ekathen.net">http://www.ekathen.net</a>	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

### DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.:	210 3612 288
<u>Vosikis:</u>	Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags 10.00 - 13.00 Uhr dkiz@otenet.gr <a href="http://www.vdgg.de/g_athen">http://www.vdgg.de/g_athen</a>	Fax:	210 3612 952

---

### ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΤΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

«AG. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Κυδκώ5915

Teúxowariz. 217 • Mártiow2005 • IdioktêthwQAlbert Büttner Verein

Ekdóthwkai upézunowkatá nómonQEfhmériowHans Brabeck

**DIANEMETAI DVREAN**

**MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS**  
**«AG. MIXAHL» AZHNVN**  
**OdówEkállhw10 ❖ 145 61 Khfisiá**

**Thl.:** (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>